

**Digitalisierung
des Gesundheits-
wesens**

2024–2025: Das erste Jahr der Digital Health Community Hagen

Forschung, Vernetzung, Visionen

Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Über die Digital Health Community	05
Organisationsstruktur der Digital Health Community Hagen.....	07
Beteiligte der Digital Health Community.....	08
Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebliche Anwendungssysteme	08
Betriebswirtschaftslehre, insb. Gestaltung soziotechnischer Systeme	08
Betriebswirtschaftslehre, insb. Informationsmanagement	09
Gesundheitspsychologie.....	10
Klinische und Gesundheitspsychologie	10
Philosophie der Medizin und der Technik.....	11
Psychologie des Lernens, der Motivation und der Emotion	11
Sozialpsychologie	12
Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftspolitik	12
Wirtschaftspsychologie	13
Forschung in der Digital Health Community	14
Ausgewählte Forschungsthemen.....	14
Digitale Gesundheitsanwendungen	14
Digitale Gesundheitsdaten: elektronische Patient:innenakte und -portale	15
Digitale Gesundheitswirtschaft.....	16
Einsatzmöglichkeiten von Virtual-Reality- und Eyetracking-Technologien	17
Publikationen von DHCH-Mitgliedern im Themenspektrum Digital Health	19
Jährliches Forschungssymposium	21
Semesterbegleitende Ringvorlesung	22
Termine der Ringvorlesung.....	23
Lehrbuch Digital Health	24
Veranstaltungen	25
Veranstaltungen der DHCH	25
Beiträge bei Veranstaltungen	26
Kooperationen	28
Regionale und nationale Kooperationen.....	28
Internationale Kooperationen	29
University of South Africa, Südafrika	29
Universitat Oberta de Catalunya, Spanien.....	29

Über die Digital Health Community

Die Digital Health Community ‚in a nutshell‘

Die Digital Health Community Hagen (DHCH) bearbeitet Fragen der Digitalisierung des Gesundheitswesens und leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung von Versorgung und Prävention durch Digitalisierung. In inter- und transdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsvorhaben werden digitale Lösungen erarbeitet, entwickelt bzw. deren Einsatz begleitet und gestaltet. Dabei wird auch darauf fokussiert, die Akzeptanz digitaler Technologien zu erhöhen, die Aneignung von digitalen Lösungen zu fördern, Erfahrungen zu teilen und dabei stets unmittelbar an den Herausforderungen der Praxis anzuknüpfen.

Entwicklung der Digital Health Community



Prof. Dr. Jenny S. Wesche, Sprecherin

Aus der Arbeit des Forschungsschwerpunkts Arbeit – Bildung – Digitalisierung (ABD: 2022–2024) hat sich das Themenfeld Digital Health als eines der zentralen Felder herauskristallisiert, welches auch vom Rektorat als für die FernUniversität in Hagen (FernUni) strategisch wichtiger Bereich identifiziert wurde. Seit dem Frühjahr 2024 wurden daher durch Prof. Dr. Jenny S. Wesche und die maßgebliche Unterstützung von Dr. Anita Mörth die programmatische Ausrichtung und der Aufbau einer entsprechenden Forschungscommunity unter dem Namen „Digital Health Community Hagen“ gezielt vorangetrieben, die einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung der Fern- Uni leistet.



Dr. Anita Mörth, Koordinatorin

Im ersten Jahr seit der Konstituierung der DHCH wurden u. a. Organisationsstrukturen und -prozesse aufgebaut, Prof. Dr. Jenny S. Wesche als Sprecherin durch die beteiligten Forschenden und Dr. Anita Mörth als Koordinatorin gewählt und intensive Kommunikations- und Netzwerk-tätigkeiten innerhalb der FernUni und darüber hinaus unternommen. Durch den regelmäßigen, offenen und lebendigen Austausch in der DHCH konnten einerseits weitere engagierte For-schende als Beteiligte gewonnen werden und andererseits viele gemeinsame, innovative For-schungsk Kooperationen mit Praxispartner:innen initiiert werden, von denen zu erwarten ist, dass sie zukünftig in eingeworbenen Drittmitteln und Forschungspublikationen münden.

Darüber hinaus widmet sich die DHCH zur Weiterentwicklung ihrer Forschungsprogrammatik aktuell drei zentralen Projekten:

1. der Etablierung eines jährlichen **Forschungssymposiums** mit bundesweiter Strahlkraft,
2. dem Aufbau einer semesterbegleitenden, campusstandort-übergreifenden **Ringvorlesung** zu ihren aktuellen Forschungsprojekten und
3. der Publikation eines **Lehrbuchs** in Kooperation mit der Fachgruppe Digital Health der Deutschen Gesellschaft für Informatik e.V. und weiteren Autor:innen.

Die Digital Health Community im Forschungsprofil der FernUni

Die DHCH ergänzt und schärft zugleich das Forschungsprofil der FernUni in ihrer Vorreiterrolle als daten- und digitalbasierte Universität. Sowohl im Forschungsschwerpunkt CATALPA als auch im Forschungsschwerpunkt digitale_kultur werden Voraussetzungen, Möglichkeiten und Auswirkungen der Digitalisierung sowie Vor- und Nachteile der dadurch ermöglichten Datenorientierung und ‚Fern‘-Interaktion in den Blick genommen. Die Forschung der DHCH fokussiert auf vergleichbare Phänomene, Prozesse und Herausforderungen im Gesundheitswesen und beleuchtet vor dem Hintergrund ihrer interdisziplinären Perspektive Entwicklungen wie elektronische Patient:innenakten, Virtual Reality in der medizinischen und rehabilitativen Behandlung, digitale Gesundheitsanwendungen oder KI-gestützte Entscheidungs- und Unterstützungssysteme im Gesundheitswesen im Hinblick auf bspw. ethische Implikationen, Veränderungen sozialer Beziehungen, Chancengerechtigkeit, Nutzer:innenfreundlichkeit und -akzeptanz und nicht zuletzt volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte.



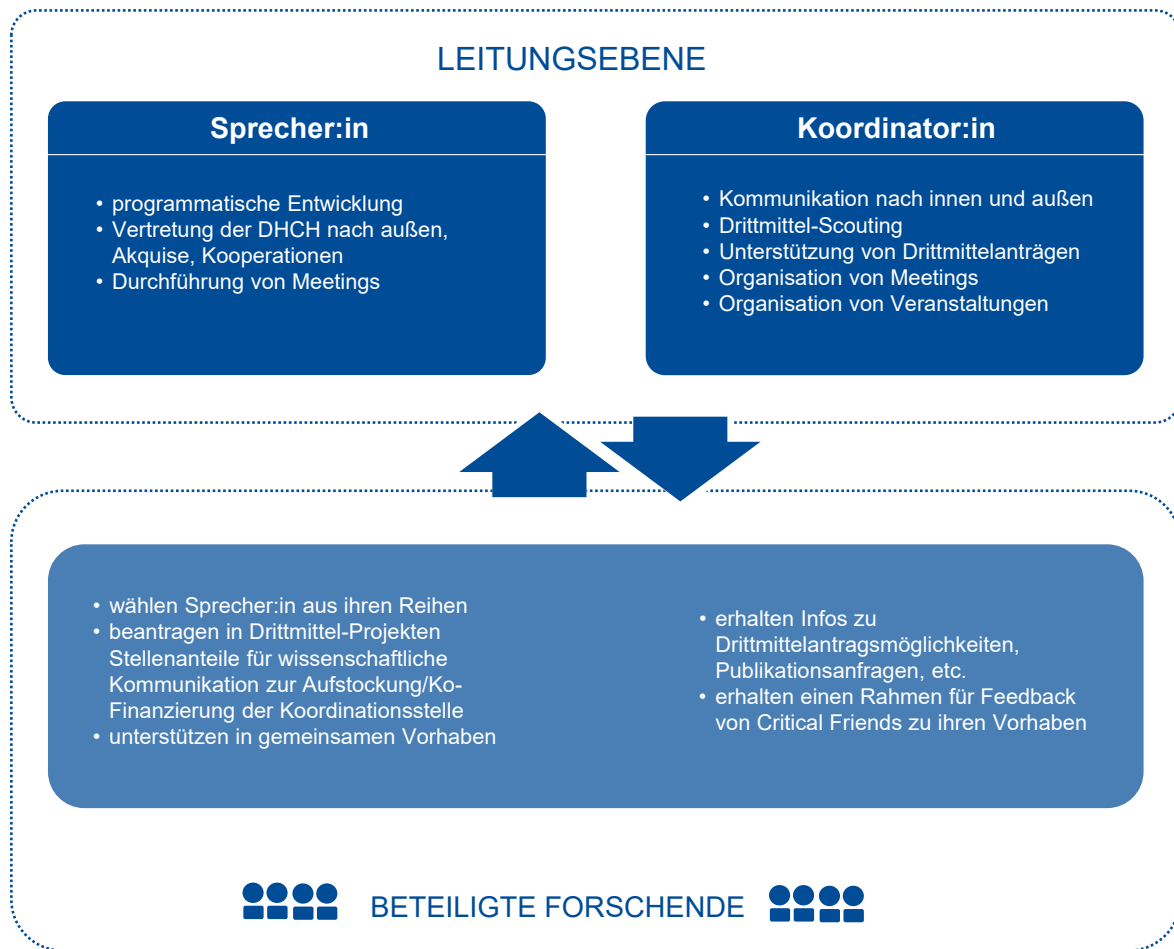
Abb. 1: Konstituierende Sitzung der DHCH am 11.06.2024 an der FernUniversität in Hagen. Von links: Thomas Ludwig, Stefan Stürmer, Jenny S. Wesche, Anita Mörth, Hrund Eysteinsdottir, Matthias Westphal; online im Uhrzeigersinn: Christel Salewski, Inka Krüger, Jessica Felgentreu, Claudia de Witt, Till Winkler, Orsolya Friedrich; nicht im Bild/hinter der Kamera: Christian Kurrat

Gesellschaftliche Relevanz der Forschung der Digital Health Community

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist eine hochaktuelle und dringliche Aufgabe, um aktuelle Probleme wie etwa die prekäre gesundheitliche Versorgungssituation gerade in strukturschwachen und ländlich geprägten Regionen zu lösen, welche sich in Zukunft durch den demografischen Wandel noch weiter verschärfen wird. Eine Verbesserung des Gesundheitswesens durch Digitalisierung kann jedoch nur mit partizipativen, inter- und transdisziplinären Anstrengungen bewältigt werden, da dafür nicht nur informationstechnische und medizinische Kompetenzen zusammendacht und -gebracht werden müssen, sondern auch insbesondere Fragen nach dem möglichen Wirkungsgrad, der Akzeptanz und der Ethik zu berücksichtigen sind. Hier bietet die interdisziplinäre Expertise der DHCH eine einzigartige Perspektive an und ergänzt damit komplementär die fokussiert medizinische und pharmazeutische Forschung an Universitätskliniken.

Durch die engagierte Beteiligung von Forschenden aus unterschiedlichen Disziplinen der FernUni und in engem Austausch mit Partner:innen aus dem Gesundheitsbereich lässt die weitere Arbeit der DHCH inhaltlich vielversprechende interdisziplinäre Forschung und gleichzeitig eine regionale wie überregionale Wirkkraft erwarten.

Organisationsstruktur der Digital Health Community Hagen



Beteiligte der Digital Health Community

(in alphabetischer Reihenfolge der beteiligten Lehrgebiete)

Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebliche Anwendungssysteme



Prof. Dr.
Stefan Smolnik



Dr.
Alina Bockshecker

„Die Digital Health Community bietet eine ideale Plattform, um mein Habilitationsprojekt an der FernUniversität interdisziplinär einzubetten und wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen.“

Alina Bockshecker

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Akzeptanz von und Informationsaustausch durch Telemedizin und Telekonsile
- Adoption von Digital Health Analytics zur klinischen Entscheidungsunterstützung
- Einsatz von und Vertrauen in künstliche Intelligenz in der klinischen Entscheidungsunterstützung, Rehabilitation und im Sport
- Auswirkungen digitaler Gesundheitsfürsorge am Arbeitsplatz
- Weibliche Gesundheit und Effekte des weiblichen Zyklus am Arbeitsplatz

Betriebswirtschaftslehre, insb. Gestaltung soziotechnischer Systeme



Prof. Dr.
Julia Krönung

„Die Digital Health Community ist für mich sehr lehrreich, da der Austausch mit der Community und die hohe Interdisziplinarität der Mitwirkenden meiner eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen viele neue Impulse geben.“

Julia Krönung

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Akzeptanz von Informationstechnologie im Gesundheitswesen
- Change-Management im Gesundheitswesen
- Soziotechnisches Design von Gesundheitsanwendungen
- Hemmnisfaktoren der digitalen Transformation im Gesundheitswesen
- Wirkung von Bürokratie als Einflussfaktor auf Digitalisierungsentscheidungen
- Prozessoptimierung im Gesundheitswesen

Betriebswirtschaftslehre, insb. Informationsmanagement



Prof. Dr.
Till Winkler



Mustapha Addam,
M.Sc.



Jennifer Kendziorra,
M.Sc.



Dr.
Michael Neugebauer,
M.Sc.

„Für meine Arbeit ist die Digital Health Community fundamental wichtig, um unseren Aktivitäten im Bereich Digital Health mehr Gewicht zu verleihen und zu zeigen, dass wir an der FernUni mehr als nur die Summe der einzelnen Lehrgebiete sind.“

Till Winkler

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Einflussfaktoren auf die Bereitschaft von medizinischem Fachpersonal zur Verschreibung von digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA)
- Befähigung von Patient:innen zur nachhaltigen und eigenverantwortlichen Nutzung von DiGAs
- Gestaltungsdimensionen der elektronischen Patient:innenakten (ePA) zur Schaffung eines Mehrwerts für ihre Nutzer:innen
- Potenziale künstlich-intelligenter Patient:innenavatare für das Training von Kommunikationsfähigkeiten von Gesundheitspersonal
- Strategien zur Bewältigung von Spannungen bei der Modernisierung von Krankenhausinformationssystemen
- Vertrauen in öffentliche Gesundheitsdateninfrastrukturen

Gesundheitspsychologie



Prof. Dr.
Christel Salewski

„Für meine Forschung ist die Digital Health Community bereichernd, weil die vielfältigen Perspektiven auf digitale Gesundheit den eigenen fachlichen Horizont erweitern.“

Christel Salewski

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen
- Zielgruppenspezifische Stressmanagement-Apps
- Digitale Gesundheitsförderung

Klinische und Gesundheitspsychologie



Prof. Dr.
Hannah Comteße

„Für mich ist die Digital Health Community wichtig wegen des interdisziplinären Austauschs zu einem Zukunftsthema und der engen Verzahnung zwischen Forschung und Praxis.“

Hannah Comteße

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Zugang zu (Online-)Angeboten der psychischen Gesundheitsversorgung
- Digitale Screening-Instrumente im Kontext psychischer Gesundheit
- Wirksamkeit von (psychotherapeutischen Online-)Interventionen

Philosophie der Medizin und der Technik



Prof. Dr. Dr.
Orsolya Friedrich



Dr.
Sebastian Schleidgen

„Die Digital Health Community bietet uns Raum und wichtige Impulse für eine konstruktive interdisziplinäre Auseinandersetzung mit zentralen Themen einer zunehmend digitalisierten Gesundheitsversorgung.“

Sebastian Schleidgen

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- KI-Anwendungen in der Medizin: epistemische und normative Fragen
- Neue Qualitäten der Interaktion zwischen Mensch und Maschine
- Philosophische Implikationen der Nutzung von Neurotechnologien
- Zusammenhang zwischen technologischen Entwicklungen und normativen Fragen
- Neue Formen des (Selbst-)Verstehens durch technologische Entwicklungen und deren (normative) Folgen
- Implikationen neuer Technologien für Beziehungen zwischen Ärzt:innen und Patient:innen und für gesellschaftliche Prozesse

Psychologie des Lernens, der Motivation und der Emotion



Prof. Dr.
Robert Gaschler



Dr.
Christina Ingwald

„Für meine Arbeit ist die Digital Health Community wichtig, weil sie den interdisziplinären Austausch zu innovativen Technologien wie Eyetracking fördert – mit dem Ziel, die Versorgung und Lebensqualität von Patient:innen auf der Intensivstation nachhaltig zu verbessern.“

Christina Ingwald

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Eyetracking-Technologien zur Verbesserung von Kommunikation und Wohlbefinden von beatmeten Patient:innen auf Intensivstationen
- Auswirkungen des Einsatzes von digitalen Kommunikationshilfen auf der Intensivstation auf die Interaktion zwischen Patient:innen, Familienangehörigen und medizinischem Personal
- Auswirkungen des Einsatzes von digitalen Kommunikationshilfen auf die psychologische Anpassung und wahrgenommene Lebensqualität von Patient:innen mit Querschnittlähmung

Sozialpsychologie



Prof. Dr.
Stefan Stürmer



Dr.
Johanna Werner

„Der interdisziplinäre Austausch innerhalb der Digital Health Community ist für meine Forschung besonders wertvoll, da ich auf diese Weise neue Impulse und Anregungen für meine Projekte gewinne.“

Johanna Werner

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen
- Vertrauen in digitale Gesundheitsanwendungen
- Soziale Barrieren digitaler Gesundheitsanwendungen
- Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
- Akzeptanz und Wirksamkeit digitaler Interventionen

Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftspolitik



Prof. Dr.
Matthias Westphal

„Für meine Arbeit ist die Digital Health Community wichtig, weil sie neue, interdisziplinäre Perspektiven auf ein wirtschaftspolitisch und gesellschaftlich wichtiges Themenfeld eröffnet und so auch neue Möglichkeiten der Vernetzung und des Austauschs schafft.“

Matthias Westphal

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Diagnosequalität und -quantität von Ärzt:innen
- Behandlungsentscheidungen von Ärzt:innen und Krankenhäusern
- Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen
- Wahl zwischen formeller und informeller Langzeitpflege

Wirtschaftspsychologie



Prof. Dr.
Jenny S. Wesche



Inka Krüger,
M.Sc.

„Die Digital Health Community ermöglicht mir eine Vernetzung mit anderen engagierten Forschenden der FernUni über Fach- und Statusgrenzen hinweg. Die geteilte Begeisterung für das Forschungsthema Digital Health schafft eine direkte Verbindung – Austausch und neue Ideen entstehen dabei fast von selbst.“

Jenny S. Wesche

Forschungsinteressen im Bereich Digital Health

- Potenziale von menschenzentrierter Technologie für die Entlastung von in der Gesundheitsversorgung tätigen Menschen
- Veränderungen der Verantwortlichkeiten, Rollen, Aufgaben und Arbeitsabläufe von in der Gesundheitsversorgung Tätigen durch die Einbindung von Technologie
- Aus Technologieeinsatz resultierende Veränderungen der sozialen Interaktionen und Beziehungen im Gesundheitsbereich (zwischen in der Gesundheitsversorgung Tätigen untereinander sowie mit Patient:innen)
- Vorbereitung von in der Gesundheitsversorgung Tätigen auf die Einführung von und die Arbeit mit neuen Technologien (Vertrauen und Akzeptanz schaffen, Kompetenzen vermitteln)

Forschung in der Digital Health Community

Ausgewählte Forschungsthemen

Digitale Gesundheitsanwendungen

Heutzutage können Smartphone-Apps oder Webanwendungen Patient:innen bei vielen Krankheitsbildern und Beschwerden dabei unterstützen, diese besser zu verstehen oder deren Verlauf zu lindern – zum Beispiel bei Depression, Diabetes oder Tinnitus. Eine spezifische Gruppe sind die sog. Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs), die zertifiziert, verschreibungspflichtig und erstattungsfähig durch die gesetzliche Krankenversicherung sind.

Die DHCH erforscht dazu, wie die Adhärenz von Patient:innen in der DiGa-Nutzung gestärkt werden kann, wie angehende Ärzt:innen in ihrer Ausbildung die Verschreibung von DiGAs lernen können oder wie Smartphone-Apps von Universitäten eingesetzt werden können, um die psychosoziale Gesundheit von Studierenden zu unterstützen.



- **Stärkung positiver Einstellungen für eine höhere Adhärenz in der Nutzung Digitaler Gesundheitsanwendungen**
Das Projekt verfolgt das Ziel, zusammen mit Versorgten und Versorgenden Mechanismen einer DiGA-Adhärenz zu identifizieren und nachhaltige Maßnahmen für eine Stärkung der Adhärenz abzuleiten. Das Projekt trägt dazu bei, dass Versorgte von DiGA profitieren, Versorgende gezielt unterstützen können und Investitionen in DiGA effektiv zum Therapieerfolg beitragen.
- **Entwicklung eines adaptiven und digitalen, niederschweligen Unterstützungsangebots zur Förderung der psychischen Gesundheit von Studierenden**
Das Projekt zielt auf die transuniversitäre Erprobung und in hochschulischen psychologischen Beratungsstellen verankerte Bereitstellung eines evidenzbasierten, individualisierten und adaptiven App-gestützten Angebots zur Förderung der psychischen Gesundheit von Studierenden. Damit soll ein Beitrag zur niederschweligen und breitflächigen psychosozialen Unterstützung Studierender seitens der Hochschulen geleistet werden.
- **Förderung digitaler Kompetenzen der Ärzteschaft zur Verschreibung von Gesundheits-Apps**
Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, die Verschreibungsabsicht von Ärzt:innen für digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) zu untersuchen und zentrale Einflussfaktoren zu identifizieren. Basierend auf Interviews mit der Ärzt:innenschaft werden geeignete Maßnahmen für die Mediziner:innenausbildung sowie den Praxisalltag abgeleitet. Dabei evaluiert das Projekt insbesondere den Einsatz von Patient:innen-Chatbots als digitale Lerntechnologie zur Stärkung digitaler Kompetenzen.

Digitale Gesundheitsdaten: elektronische Patient:innenakte und -portale

Die Erhebung und Nutzung digitaler Gesundheitsdaten verändern die medizinische Versorgung grundlegend: Die elektronische Patientenakte (ePA) und Patient:innenportale können zur Verbesserung von Vernetzung, Informationsfluss und Transparenz im Gesundheitswesen beitragen. Im Fokus der Forschung der DHCH stehen daher Chancen und Herausforderungen dieser Technologien – von Fragen der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit bis hin zur Stärkung der Patient:innenautonomie. Ziel ist es, innovative Lösungen für eine sichere und nutzer:innenfreundliche digitale Gesundheitsinfrastruktur zu entwickeln.



- **Akzeptanz der elektronischen Patient:innenakte**

Der seit Januar 2025 in Pilotregionen und nun flächendeckend zur Verfügung stehenden elektronischen Patient:innenakte wird seitens der Patient:innen, aber auch seitens vieler Beschäftigter im Gesundheitswesen mit Skepsis begegnet. In den Projekten sollen Wirkzusammenhänge zwischen Patient-Empowerment und der Nutzung elektronischer Patient:innenakten bzw. der Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit für Patient:innen durch eine integrierte Nutzung der elektronischen Patient:innenakte in Apotheken untersucht werden.

- **Gesundheitliche Chancengerechtigkeit bei Terminbuchungsplattformen**

Psychische Erkrankungen zählen zu den häufigsten Gesundheitsproblemen in der Bevölkerung und verursachen bei Betroffenen einen erheblichen Leidensdruck. Dennoch gestaltet sich der Zugang zu einem Therapieplatz in Deutschland derzeit sehr schwierig: Betroffene müssen selbstständig zahlreiche Therapeut:innen während deren meist kurzer telefonischer Sprechzeiten kontaktieren, ihre Situation schildern und hoffen, auf eine – häufig intransparente und überfüllte – Warteliste aufgenommen zu werden. Die Projektpartner möchten den Zugang zur psychotherapeutischen Versorgung erleichtern, indem sie mithilfe der digitalen Plattform eine zentrale Anlaufstelle für Betroffene schaffen, welche neben einer Termin- bzw. Wartelistenplatzbuchung sowohl eine strukturierte Anamnese als auch eine Patient:innensteuerung zu geeigneten Unterstützungsangeboten und eine digitale Begleitung in der Zeit bis zum Therapiebeginn bietet.

- **Ethische, rechtliche, soziale und philosophische Herausforderungen im Kontext von Digital Health**

In diesen Projekten werden ethische, rechtliche und soziale Herausforderungen im Kontext von Digitaler Phänotypisierung und digitalen Repräsentationen in der Psychiatrie sowie von philosophischen, (medizin-)ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien beforscht, die auf das Erkennen und Regulieren affektiver Zustände wie Traurigkeit, Angst und Schmerz abzielen.

Digitale Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitsversorgung ist untrennbar auch mit wirtschaftlichen Fragen verbunden – erst recht im digitalen Zeitalter. Im Themenfeld digitale Gesundheitswirtschaft untersuchen Forschende der DHCH, wie technologische Innovationen Märkte verändern, neue Wertschöpfungsketten entstehen lassen und Versorgungsprozesse effizienter gestalten können, um zukunftsfähige und patient:innenorientierte Lösungen zu entwickeln.



- **Kompetenzentwicklung im Bereich Digital Health Entrepreneurship**
Im Fokus dieses Projektes steht die Frage, welche Bildungsinterventionen und Unterstützungsprozesse die Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen für die digitale Transformation im Gesundheitswesen ermöglichen. Das Projekt entwickelt die „AI-Assisted Entrepreneurial Coaching Method“, die generative künstliche Intelligenz zur individualisierten und skalierbaren Begleitung von Gründungsprozessen einsetzt. Die Erkenntnisse fließen direkt in die forschungsbasierte Lehre ein. Studierende der Lehrveranstaltungen im Bereich Digitales Entrepreneurship dienen als Kohorte für die Entwicklung von Theorien zur Kompetenzförderung mit Förderschwerpunkt Female Entrepreneurship.
- **Optimierung der Leistungen für die Langzeitpflege: marginale Kosten-Nutzen Analyse der öffentlichen Ausgaben und der Auswirkungen von Geld- und Sachleistungen**
Das Projekt zielt darauf ab, die Effekte marginaler Erhöhungen der öffentlichen Langzeitpflegeleistungen (LTC) auf Pflegearrangements, Sterblichkeitsraten und Gesundheitskosten zu untersuchen und differenziert dabei zwischen Geld- und Sachleistungen. Mit modernsten ökonometrischen Methoden und hochwertigen Registerdaten der größten Gesundheits- und Pflegeversicherung in Deutschland (von 2015 bis zu den neuesten verfügbaren Daten) werden Auswirkungen analysiert, um Einblicke in die Opportunitätskosten der informellen Pflege und weitere finanzielle Nebenwirkungen zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen einen wirtschaftswissenschaftlichen Beitrag zur breiteren Diskussion über die optimale Ausgestaltung von Versicherungsleistungen leisten.
- **Sozioökonomische Determinanten des kognitiven Abbaus älterer Menschen**
Das Projekt untersucht empirisch die sozioökonomischen Determinanten von Kognition, Gesundheit und Mortalität mit dem Schwerpunkt auf Bildung, Ruhestand und deren Wechselwirkungen. Außerdem werden Auswirkungen von genetischer Veranlagung und anderen Entscheidungen, wie etwa für oder gegen Impfungen im Kindesalter, auf Kognition und Mortalität untersucht. Mit mikroökonomischen Schätzverfahren und natürlichen Experimenten zur Identifikation werden unter anderem Fragen zur Auswirkung des Eintritts in den Ruhestand auf die kognitiven Fähigkeiten und die Gesundheit oder von Bildung auf die kognitiven Fähigkeiten und die Gesundheit sowie die Mortalität untersucht.

Einsatzmöglichkeiten von Virtual-Reality- und Eyetracking-Technologien

Virtual-Reality- und Eyetracking-Headsets eröffnen neue Perspektiven in der medizinischen Forschung und Praxis – von der Diagnose bis zur Therapie. Durch immersive Simulationen und präzise Blickbewegungsanalysen lassen sich medizinische Prozesse besser verstehen und trainieren. Die Forschenden der DHCH untersuchen, wie diese Technologien sinnvoll und wirksam in Ausbildung, Behandlung und Rehabilitation integriert werden können.



- **Virtuelle Welten in der Hörrehabilitation für Menschen mit Cochlea-Implantaten: dreidimensionale Simulation visueller und auditiver Stimuli**

In diesem Projekt soll eine innovative HRH-Anwendung entwickelt und erprobt werden, die Virtual-Reality-Technologie (VR) nutzt, um realitätsnahe, dreidimensionale audiovisuelle Welten zu erzeugen. So sollen Träger:innen von Cochlea-Implantaten nach erfolgter Implantation in sicherer Umgebung komplexe Hörsituationen trainieren können, was ihr Hör- und Sprachverständnis verbessern und ihre Lebensqualität erhöhen soll.

- **Entwicklung und Evaluation einer Anwendung für das Training krankenhausspezifischer Alarm- und Einsatzpläne in der virtuellen Realität**

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Katastrophenschutzbeauftragte von Krankenhäusern in die Lage zu versetzen, mit vertretbarem zeitlichen, finanziellen und technologischen Aufwand regelmäßig Übungen für die verschiedenen Sonderschadenslagen durchzuführen und nachzuhalten, die auf die räumlichen und prozessualen Spezifika ihrer Häuser angepasst sind und durch hohe Realitätsnähe und Interaktivität zu guten Lernerfolgen bei den Beschäftigten führen. Dafür sollen ein Lehr-Lern-Konzept und ein Demonstrator einer VR-basierten Trainingsanwendung für krankenhausspezifische Alarm- und Einsatzpläne entwickelt werden und Gebrauchstauglichkeit und Nutzen durch die Pilotierung von Trainingsdurchführungen wissenschaftlich evaluiert werden.

- **Rolle des Blickverhaltens und des Blickaustausches bei der Erfüllung von psychologischen Bedürfnissen: Verbesserung der Patient:innenbeteiligung bei Visiten auf der Intensivstation**

In diesem Forschungsprojekt soll untersucht werden, wie psychologische und soziale Bedürfnisse von Patient:innen auf Intensivstationen besser verstanden und berücksichtigt werden können – insbesondere bei eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit. Das Projekt soll einen Beitrag zur psychologischen Grundlagenforschung leisten, indem soziale Interaktion unter extremen Bedingungen systematisch untersucht wird – mit dem Potenzial, Kommunikation und Versorgung in der Intensivmedizin nachhaltig zu verbessern.

- **Aufmerksamkeitsbiases für verlustassoziierte Reize bei Anhaltender Trauerstörung: Eine Untersuchung zugrunde liegender Mechanismen mithilfe von kognitiven Paradigmen und Eyetracking**

Dieses Projekt soll den Zusammenhang von Anhaltender Trauerstörung (ATS) und verlustbezogenen Aufmerksamkeitsverzerrungen beleuchten, indem innovative kognitive Paradigmen und Eyetracking angewendet werden. Die Ergebnisse können das Verständnis von Veränderungen der Aufmerksamkeitslenkung bei ATS grundlegend verbessern und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Optimierung von Störungsmodellen und Identifizierung von neuen Ansatzpunkten für Interventionen leisten. Die systematische, translationale Verknüpfung der klinischen und kognitiven Forschungsmethoden hat zudem das Potenzial, vergleichbare Untersuchungen in anderen Störungsbereichen anzuregen.

- **Die Rolle von Identität in der Anhaltenden Trauerstörung: eine intensive längsschnittliche Erfassung und experimentelle Untersuchung assoziierter Bewertungen**

Dieses Projekt erforscht den Zusammenhang zwischen Identität und Symptomen Anhaltender Trauerstörung (ATS) und setzt dabei auf eine Kombination einer modernen Erhebungsmethode (Studie 1) und einer experimentellen Untersuchung zur Wirksamkeit eines computergestützten Cognitive-Bias-Modification-Appraisal-Trainings (CBM-App) (Studie 2). Die Ergebnisse des Projekts werden das Verständnis der Rolle der Identität in der Entwicklung und Aufrechterhaltung von ATS-Symptomen voranbringen und dazu beitragen, Störungsmodelle zu verbessern. CBM-App kann einen neuen Ansatzpunkt für die Behandlung der ATS darstellen und eine Verbesserung vorhandener Behandlungsprogramme ermöglichen.

Publikationen von DHCH-Mitgliedern im Themenspektrum Digital Health

(im Zeitraum Juni 2024–Juni 2025)

- Bergschneider, H., Kottmann, R., Schmitz, H., & Westphal, M. (2024). Effects of Retirement on Cognitive Functioning – Evidence from Biomedical and Administrative Insurance Claims Data. *RWI*. <https://doi.org/10.4419/96973313>
- Binzer, B., Kendziorra, J., Witte, A.-K., & Winkler, T. J. (2024). Trust in Public and Private Providers of Health Apps and Usage Intentions: A Sectoral Privacy Calculus and Control Perspective. *Business & Information Systems Engineering*, 66(3), 273–297. <https://doi.org/10.1007/s12599-024-00869-4>
- Bockschecker, A., Nissen, A., & Smolnik, S. (2024). Cycle-sensitive knowledge work? A neurois study proposal for improving female workers' task management. *Proceedings of the Information Systems and Neuroscience: NeuroIS Retreat*, 236–244. <https://www.fernuni-hagen.de/bas/docs/2024-06-neurois-abo-ani.pdf>
- Friedrich, O., & Schleidgen, S. (2024). Editorial: The Ethical Implications of Using AI in Medicine. *Cambridge Quarterly of Healthcare Ethics*, 33(3), 307–309. <https://doi.org/10.1017/S0963180123000671>
- Gellner, C., Witte, A.-K., & Winkler, T. J. (2025). Design and Development of Virtual Patients for Healthcare Education: State of the Art and Research. In D. Beverungen, C. Lehrer, & M. Trier (Hrsg.), *Transforming the Digitally Sustainable Enterprise* (Bd. 76, S. 531–548). Springer Nature Switzerland. https://doi.org/10.1007/978-3-031-80125-9_31
- Hell, B., Groß, D., Schleidgen, S., & Wilhelmy, S. (2025). Einfluss des G-DRG-Systems auf die rekonstruktive Behandlung des Mundhöhlenkarzinoms: Ethische Implikationen und innermedizinische Rationalität. *Ethik in der Medizin*, 37(1), 31–47. <https://doi.org/10.1007/s00481-024-00838-1>
- Kappler, K. E., & Neft, F. (2025). Am I right or am I wrong? Wertkonflikte und Werttests in digitalen Gesundheitssituationen aus Sicht der Ökonomie der Konventionen. In K. Krenn, J. Kropf, S. Laser, & C. Ochs (Hrsg.), *Dynamiken digitaler Bewertung* (S. 73–96). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-46989-4_4
- Kappler, K., Neft, F., & Ebner, K. (2025). Why is it so complicated? Cooperation, conflicts, and frictions in the digitalisation of healthcare. *Digital Culture & Society*, 9(2), 181–206. <https://doi.org/10.14361/dcs-2023-0210>
- Kendziorra, J., Barmann, M., Böhmer, M., & Winkler, T. J. (2025). Ambient Assisted Living for Healthy Aging – A Study on the Acceptance and Use of Wearables among Older Adults. *ECIS 2025 Proceedings*, 12. https://aisel.aisnet.org/ecis2025/health_it/health_it/12
- Kendziorra, J., Ebers, L., & Winkler, T. J. (2024). Unraveling the Formation of Physicians' Decisions to Prescribe Digital Therapeutics. *ECIS 2024 Proceedings*, 16. https://aisel.aisnet.org/ecis2024/track18_healthit/track18_healthit/16
- Kendziorra, J., Seerig, K. H., Winkler, T. J., & Gewald, H. (2025). From awareness to integration: A qualitative interview study on the impact of digital therapeutics on physicians' practices in Germany. *BMC Health Services Research*, 25(1), 568. <https://doi.org/10.1186/s12913-025-12656-2>
- Kendziorra, J., Zender, P. G., Ebers, L., & Winkler, T. J. (2024). Designing a Conversational Virtual Patient for Communication and Anamnesis Training in Medical Education. *Wirtschaftsinformatik 2024 Proceedings*, 34. <https://aisel.aisnet.org/wi2024/34>

- Liebram, R., Bockschecker, A., Hoffmann, S., Liepelt, R., & Smolnik, S. (2025). Cycle-Sensitive Error Processing: Neurophysiological Insights for Enhancing Cognitive Performance in Digital Work Environments. *Proceedings of the Information Systems and Neuroscience: NeuroIS Retreat*, 110–122.
- Monsees, D., & Westphal, M. (2025). The Effects of Resigning GPs on Patient Healthcare Utilization and Some Implications for Health. *Health Economics*, 34(5), 932–955. <https://doi.org/10.1002/hec.4941>
- Neft, F., Kappler, K., & Smolnik, S. (2025). Interorganizational Knowledge Sharing in Teleconsultations – Analyzing Physicians’ Engagement. *International Journal of Knowledge Management*, 21(1). <https://doi.org/10.4018/IJKM.379725>
- Neft, F., Kappler, K., Smolnik, S., & Blöthe, I. (2024). On Transforming Competency in Clinical Decision-Making: A Mission Possible? *Wirtschaftsinformatik 2024 Proceedings*, 31. <https://aisel.aisnet.org/wi2024/31>
- Salewski, C., & Schnädter, S. (2024). Digitale Gesundheitsförderung an Hochschulen. *Public Health Forum*, 32(2), 145–148. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2024-0020>
- Waydhas, C., Ull, C., Cruciger, O., Hamsen, U., Schildhauer, T. A., Gaschler, R., & Weckwerth, C. (2024). Behavioral pain scale may not be reliable in awake nonverbal intensive care patients: A case control study. *BMC Anesthesiology*, 24(1), 84. <https://doi.org/10.1186/s12871-024-02472-2>
- Weckwerth, C., Gaschler, R., Hamsen, U., Spieckermann, A., Schildhauer, T. A., Cruciger, O., Waydhas, C., & Ull, C. (2025). Feeling Trapped and Optimistic: Current Rather than Prospective Medical Conditions Dominate Self-Reported Emotions and Appraisals in Mechanically Ventilated Spinal Cord Injury Patients. *Journal of Clinical Psychology in Medical Settings*. <https://doi.org/10.1007/s10880-025-10065-5>
- Weckwerth, C., Waydhas, C., Hamsen, U., Cruciger, O., Spieckermann, A., Schildhauer, T. A., Aach, M., Gaschler, R., & Ull, C. (2024). Perceptions of critically ill individuals with acute and chronic spinal cord injury requiring a tracheostomy tube. *Spinal Cord Series and Cases*, 10(1), 12. <https://doi.org/10.1038/s41394-024-00624-7>
- Weissenfels, S., Nissen, A., & Smolnik, S. (2025). Advancing digital health in information systems research: Insights from a text mining analysis. *Electronic Markets*, 35(1), 23. <https://doi.org/10.1007/s12525-025-00768-w>
- Winkler, T. J., & Fürstenau, D. (2025). DiGA: Status, Akteure und Zukunft der digitalen Versorgung. *G+G Wissenschaft*, 25(1), 7–15.

Jährliches Forschungssymposium



Immersive Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) haben in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen und verändern, wie wir arbeiten und lernen – auch und insbesondere im Gesundheitswesen. Erste Pilot- und Forschungsprojekte erproben bspw., wie Beschäftigte durch AR-Brillen in der Bedienung komplexer Medizingeräte unterstützt werden können, ob Übungen in der Rehabilitation oder Geriatrie durch VR zu mehr Trainingsmotivation führen, oder wie es sich auf den Lernerfolg auswirkt, wenn Studierende und Auszubildende in Übungssituationen über MR zusätzliche Informationen eingespielt bekommen. Die Anwendungsmöglichkeiten immersiver Technologien im Gesundheitsbereich sind mannigfaltig und ihr Potenzial ist bei Weitem nicht ausgeschöpft.

Um den Austausch zu innovativen Ideen sowie Pilot- und Forschungsprojekten in diesem Bereich zu fördern, richtet die DHCH jährlich ein anwendungsorientiertes Forschungssymposium aus. Hier kommen Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen aus den unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens zusammen, um professions- und disziplinübergreifend das Potenzial und die zukünftigen Herausforderungen immersiver Technologien in ihrer Anwendung im Gesundheitswesen zu erkunden.

Beim zweiten Forschungssymposium in 2025, das von der B. Braun-Stiftung gefördert wird, sind verschiedene Vortrags- und Austauschformate vorgesehen:

- eine Paneldiskussion mit forschenden und praktisch tätigen Vertreter:innen aus den verschiedenen Berufsfeldern,
- eine Ausstellung, auf der Pilot- und Forschungsprojekte mit Postern und Demonstratoren ihre innovativen Anwendungsfälle präsentieren,
- Sessions mit Forschungsvorträgen zu innovativen Anwendungsfällen,
- anwendungsfeldspezifische Austauschworkshops zu Einsatzmöglichkeiten immersiver Technologien in (a) der Diagnostik, (b) der Versorgung, (c) der medizinischen Anwendung und (d) der Lehre sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Semesterbegleitende Ringvorlesung



Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Digital Health: Innovative Forschungsprojekte“ wird von der DHCH in Kooperation mit dem Berlin-Büro für Transfer & Kooperation der FernUni veranstaltet. Der Idee der Roadshow folgend, wird die Ringvorlesung an verschiedenen Campusstandorten der FernUni im Bundesgebiet durchgeführt, um die DHCH mit ihren innovativen Forschungsprojekten bekannt zu machen und mit den über Deutschland verteilten Studierenden und Kollaborationspartner:innen in den Austausch zu kommen. So sollen noch besser das interessierte Publikum vor Ort erreicht und eine größere Reichweite und Wirkungsgrad erzielt werden.

Bei der interdisziplinären Ringvorlesung „Digital Health“ beleuchten Expert:innen aus Wissenschaft, Gesundheitswesen und Gesundheitswirtschaft die Herausforderungen der digitalen Transformation des Gesundheitswesens näher, stellen innovative Lösungsansätze aus aktuellen gemeinsamen Forschungsprojekten vor und diskutieren mit der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Herausforderungen und mögliche Antworten.

Bei jedem Termin wird aus angewandten Forschungsprojekten berichtet – jeweils aus Perspektive der Wissenschaft und der Praxis. Anschließend gibt es eine Diskussion mit dem Publikum, die in offenes Netzwerken übergehen soll.

Die Ringvorlesung wird beginnend mit dem Wintersemester 2025/2026 über zwei Semester laufen und soll bei Erfolg verlängert werden.

Termine der Ringvorlesung

Potentiale von Virtual Reality für die Notfallmedizin

06. November 2025, 18:00 Uhr, FernUniversität in Hagen, Campus Berlin und via zoom



Dr. Paavo Beth, MHBA
Chefarzt und Direktor der
Klinik für Interdisziplinäre
Notaufnahmen und Not-
fallmedizin der Johannes-
stift Diakonie



Prof. Dr. Jenny S. Wesche
Professur für
Wirtschaftspsychologie,
FernUniversität in Hagen



Frithjof Meinke
Geschäftsführung
Immerzed GmbH

Technologisch unterstützte Kommunikation für Patient:innen mit Kommunikationseinschränkungen

11. Dezember 2025, 18.00 Uhr, FernUniversität in Hagen, Campus Hagen und via zoom



Dr. Christopher Ull
Oberarzt, Chirurgische Universitätsklinik und
Poliklinik, BG Universitätsklinikum Berg-
mannsheil Bochum



Dr. Christina Ingwald
Wiss. Mitarbeiterin am Lehrgebiet Allgemeine
Psychologie: Lernen, Motivation, Emotion der
FernUniversität in Hagen

Akzeptanz von Informationstechnologie im Gesundheitswesen

22. Januar 2026, 18.00 Uhr, FernUniversität in Hagen, Campus Bonn und via zoom



Rainer Beckers, M.A.
ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin
GmbH



Prof. Dr. Julia Krönung
Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb.
Gestaltung soziotechnischer Informations-
systeme, FernUniversität in Hagen

Lehrbuch Digital Health



In Kooperation mit Mitgliedern der Fachgruppe Digital Health der Gesellschaft für Informatik e.V. sowie weiteren externen Autor:innen ist ein Lehrbuch zu Digital Health in Entwicklung, bei dem Mitglieder der DHCH die Federführung für mehrere Kapitel übernehmen werden.

Herausgeber:innen: Till Winkler (FernUniversität in Hagen), Sven Meister (Universität Witten-Herdecke), Theresa Busse (Universität Witten-Herdecke), Christel Salewski (FernUniversität in Hagen)

Vorwort: Jochen A. Werner (ehem. Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Essen)

Verlag: Springer: Lehrbuch-Reihe

Beiträge von DHCH-Mitgliedern

- Mustapha Addam: „Akteure und Stakeholder in Digital Health“
- Orsolya Friedrich: „Ethische Grundlagen der digitalen Gesundheit“
- Christina Ingwald: „Grundlagen biomedizinischer Technik“ und „Biomedizinische Sensoren und Monitoring“
- Michael Neugebauer: „Herausforderungen des Gesundheitssystems“
- Christel Salewski: „Grundlagen der digitalen Gesundheitskompetenz“ und „Digitale Kompetenzen im Gesundheitskontext“
- Jenny S. Wesche & Anita Mörth: „Erweiterte Realität (XR/AR/MR/VR)“
- Matthias Westphal: „Ökonomische Aspekte in Digital Health“

Veranstaltungen

Veranstaltungen der DHCH



08.10.2024

Forschungssymposium „Metaverse meets Health“

FernUniversität in Hagen, ICH



10.02.2025

Digital Health Seminar

Eine Veranstaltung der DHCH und der Faculty of Social Science der UNISA

Keynote: Jenny S. Wesche: A transdisciplinary approach to Digital Health

Vortrag: Anita Mörrth: The Digital Health Community Hagen

UNISA, Pretoria (ZA)



27.06.2025

Digital Health on Campus: Students meet Start-ups

Kompetenzen und Skills für den digitalen Wandel in der Gesundheit

Feier 50 Jahre FernUniversität in Hagen – an jedem Ort der Zukunft nah!

FernUniversität in Hagen, Campus Hamburg



28.10.2025

Forschungssymposium „Metaverse meets Health“

2. Forschungssymposium zu innovativen Lösungen für die Verbesserung der Versorgungsqualität im Gesundheitswesen

ICH, FernUniversität in Hagen



WS 2024/2025

Ringvorlesung „Digital Health: Innovative Forschungsprojekte“







An verschiedenen Campusstandorten und via zoom

06.11.2025, Berlin

11.12.2025, Hagen

22.01.2026, Bonn

Beiträge bei Veranstaltungen

	<p>11.06.2024 <i>Alina Bockshecker: Cycle-Sensitive Knowledge Work? A NeuroIS Study Proposal for Improving Female Workers' Task Management.</i> Paper-Präsentation bei der NeuroIS Retreat 2024, Wien, Österreich</p>
	<p>01.07.2024 <i>Till Winkler: Trust in Public and Private Providers of Health Apps and Usage Intentions</i> Vortrag bei der Veranstaltung „Launch BISE-Special Issue: Reimagining Digital Health“ am Einstein Center Digital Future, Berlin</p>
	<p>22.08.2024 <i>Jenny S. Wesche: Die Digital Health Community der FernUniversität</i> Präsentation beim MedEcon Ruhr Sommertreffen, Herne</p>
	<p>02.–04.09.2024 <i>Jenny S. Wesche: Künstliche Intelligenz, neue Arbeitsformen und die Auswirkungen auf die Gesundheit</i> Keynote bei der Fachtagung Gesundheitsgipfel am Starnberger See vom DGB Bildungswerk, Starnberger See</p>
	<p>16.-19.09.2024 <i>Jennifer Kendziorra: Designing a Conversational Virtual Patient for Communication and Anamnesis Training in Medical Education</i> <i>Florian Neft: On Transforming Competency in Clinical Decision-Making: A Mission Possible?</i> <i>Till Winkler: Associate Editor des Tracks Digital Health and Wellbeing</i> Paper-Präsentationen bei der 19. Internationalen Konferenz für Wirtschaftsinformatik (#WI2024), Universität Würzburg</p>
	<p>23.10.2024 <i>Karolin Kappler, Till Winkler und Jenny S. Wesche: Patient*innen in Bits und Bytes: Die digitale Revolution des Gesundheitswesens im Fokus von Wissenschaft und Praxis</i> Inputs und Moderation bei den Gesprächen am Weinberg – Wissenschaft und Wirtschaft im Dialog, FernUni Hagen, Campus Stuttgart</p>



23.01.2025

Till Winkler: **Trust in Public and Private Providers of Health Apps and Usage Intentions – A Sectoral Privacy Calculus and Control Perspective**

Vortrag an der University of Hawaii, Manoa



FACHGRUPPE
DIGITAL HEALTH

26.03.2025

Karolin Kappler: **Telekonsile**

Florian Neft: **Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Evaluation**

Vortrag bzw. Präsentation beim Themensalon „Telekonsile bundesweit“ der Fachgruppe Digital Health der GI, online



10.04.2025

Jenny S. Wesche, Till Winkler: **Digital Health Community Hagen**

Vortrag und Ausstellungsstand (Anita Mörtz und Mustapha Addam)
DMEA 2025, Berlin



17.05.2025

Till Winkler: **DiGA: Markt, Akteure und Zukunft der digitalen Versorgung**

Workshop beim ADHS eXperience 2025, Fortbildungsveranstaltung von MEDICE, FernUni Hagen



27.05.2025

Alina Bockschecker: **Cycle-Sensitive Error Processing: Neurophysiological Insights for Enhancing Cognitive Performance in Digital Work Environments**

Paper-Präsentation auf der NeuroIS Retreat 2025, Wien, Österreich



05.06.2025

Till Winkler: **Vertrauen, Integration und Akzeptanz: Schlüsselfaktoren für den Erfolg von DiGA und ePA**

Vortrag beim Ausschuss Digitale Gesundheit von Pharma Deutschland
MEDICE, Iserlohn

Kooperationen

Regionale und nationale Kooperationen



Stadt Hagen

Jour fixe mit
Dr. Anjali Scholten
Fachbereichsleiterin Gesundheit & Verbraucherschutz,
Stadt Hagen

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Jour fixe mit
Stephan Pohlkamp und Dr. Alina Rühlemann
Referat V A 3 Vertragsärztliche Versorgung, Digitalisierung im
Gesundheitswesen, GKV; Abteilung V Gesundheitsversorgung



MedEcon Ruhr

Jour fixe mit Christopher Schmidt, Projekt- & Netzwerk-
management, Arbeits- und Digitalprozesse sowie
Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen



FACHGRUPPE
DIGITAL HEALTH

Fachgruppe Digital Health Group der Deutschen Gesellschaft für Informatik e.V.

Enge Kooperation über die Funktion von Till Winkler als Sprecher
der Fachgruppe Digital Health, u. a. bei Veranstaltungen und dem
Buchprojekt Digital Health (siehe oben)



Zentrum für Telematik und Telemedizin (ZTG)

Kooperation mit Hr. Rainer Beckers in unterschiedlichen
Zusammenhängen wie Veranstaltungen und Vorbereitung von
Projektanträgen



Kooperation mit dem Virtuellen Krankenhaus NRW (VKh.NRW)

Kooperation mit Dr. André T. Nemat in unterschiedlichen
Zusammenhängen wie Veranstaltungen und verschiedenen
Austauschformaten (bis Ende 2024)

Internationale Kooperationen

University of South Africa, Südafrika

Initiiert durch die Kooperationsanfrage der DHCH veranstaltete das College of Education am 10. Februar 2025 im Kgorong-Gebäude an der University of South Africa (UNISA) in Pretoria, ZA das Digital Health Seminar. Die Veranstaltung brachte Wissenschaftler:innen, Führungskräfte und Expert:innen des College of Human Sciences (CHS) und des College of Economics and Management Sciences (CEMS) sowie Mitglieder der DHCH zusammen, um die sich wandelnde digitale Gesundheitslandschaft in Südafrika und Deutschland zu diskutieren und globale Einblicke zu gewinnen. Mit Schwerpunkt auf die nationale Strategie Südafrikas für digitale Gesundheit und den laufenden Innovationen in Deutschland wurden gemeinsam wichtige Chancen und Herausforderungen für die Gestaltung der Zukunft der digitalen Gesundheit diskutiert.

Die Veranstaltung war Auftakt für die Auslotung weiterer Kooperationsmöglichkeiten. Zwischenzeitlich haben insgesamt drei Online-Treffen stattgefunden. Es ist geplant, noch in 2025 ein Memorandum of Understanding zu unterzeichnen, das die Zusammenarbeit verstetigt.



Abb. 2: Von Links: Prof. Justin August, Associate Professor: Department of Psychology of Education, Prof. Zerish Nkosi: Executive Dean College of Human Sciences, Dr. Cebile Tebele: College of Economics and Management Sciences, Mitte (Screen): Prof. Jenny S. Wesche: FernUniversität in Hagen, Dr. Anita Mörrth: FernUniversität in Hagen, Prof. Mpine Makoe: Executive Dean of the College of Education

Universitat Oberta de Catalunya, Spanien

Anbahnung einer Kooperation mit dem eHealth Center der Universität Oberta de Catalunya (UOC), Barcelona, Spain

- Erster Austausch im Juni 2025 mit Marta Aymerich, MD, MPH, PhD (Director of the eHealth Center)

Konkret wird die Möglichkeit einer Zusammenarbeit im Subtask 7.2.3 „OpenEU Digital Wellbeing“ von OpenEU ausgelotet.



Bildnachweis

metamorworks/iStock-GettyImages/GettyImages: (Titelbild, Rückseite)

Bernd Wannenmacher: (S. 5, S. 13, S. 23: Prof. Dr. Jenny S. Wesche)

FernUniversität in Hagen: (S. 5: Dr. Anita Mörth)

Hardy Welsch: (S. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 23)

Christian Kurrat: (S. 6, Abb. 1: Konstituierende Sitzung der DHCH)

Universitäts-Kinderspital Zürich / Barbora Prekopova: (S. 8: Prof. Dr. Julia Krönung)

S. Kastner Fotografie: (S. 8, S. 23: Prof. Krönung)

4-Your-Eyes-Only/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 14)

metamorworks/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 15)

Tippapatt/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 16)

Gorodenkoff/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 17)

Johannesstift Diakonie: (S. 23: Dr. Paavo Beth)

Frithjof Meinke: (S. 23: Frithjof Meinke)

Bergmannsheil: (S. 23: Dr. Christopher Ull)

FernUniversität in Hagen: (S. 13: Inka Krüger, M.Sc.)

ZTG GmbH/Artvertise: (S. 23: Rainer Beckers, M.A.)

Volker Wiciok: (S. 25: Metaverse meets Health, S. 10: Prof. Dr. Christel Salewski, S. 11: Prof. Dr. Dr. Orsolya Friedrich)

UNISA: (S. 25, S. 29, Abb. 2: Digital Health Seminar)

Matthias Wilde, ipopba/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 25: Digital Health on Campus)

ipopba/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 21, S. 22, S. 25: Forschungssymposium „Metaverse meets Health“)

Michael Kaub, ipopba/iStock-GettyImagesPlus/GettyImages: (S. 22, S. 25: Ringvorlesung)

www.neurois.org: (S. 26: Cycle-Sensitive Knowledge Work?)

Anne-Katrin Witte: (S. 26: Trust in Public and Private Providers of Health Apps and Usage Intentions)

FernUniversität in Hagen: (S. 26: Die Digital Health Community der FernUniversität)

www.dgb-bildungswerk.de: (S. 26: Künstliche Intelligenz, neue Arbeitsformen und die Auswirkungen ...)

Till Winkler: (S. 26: Associate Editor des Tracks Digital Health and Wellbeing)

FernUniversität in Hagen: (S. 26: Patient*innen in Bits und Bytes: Die digitale Revolution ...)

Till Winkler: (S. 27: Trust in Public and Private Providers...)

GI Fachgruppe Digital Health: (S. 27)

Christopher Schmidt: (S. 27: Digital Health Community Hagen)

Frank van Groen Photography: (S. 27: DiGA: Markt, Akteure und Zukunft ...)

www.neurois.org: (S. 27: Cycle-Sensitive Error Processing)

Karl Sydow: (S. 27: Vertrauen, Integration und Akzeptanz)



Digitalisierung des Gesundheits- wesens

FernUniversität in Hagen
Digital Health Community Hagen
Institut für Arbeit – Bildung – Digitalisierung

digital.health@fernuni-hagen.de
phone: +49 2331 987-4062

e.feu.de/digitalhealth